



Anwendungs- und Sicherheitshinweise für MEISINGER

Guided-Drill-Stop-Control

DE



Application and safety instructions for the MEISINGER

Guided-Drill-Stop-Control

EN



Instrucciones de aplicación y de seguridad para MEISINGER

Guided-Drill-Stop-Control

ES



Consignes d'utilisation et de sécurité pour MEISINGER

FR



Indicazioni per l'uso e avvertenze di sicurezza di MEISINGER

IT

Guided-Drill-Stop-Control

Geführtes Bohrsystem für eine sichere Implantatbettaufbereitung

Art.-No.: BGS01

Das Guided-Drill-Stop System dient der einfachen und sicheren Implantatbettpräparation. Die Besonderheit des Systems sind die speziell entwickelten Spiralbohrer mit Führungsspitze, mit denen vor der eigentlichen Erweiterungsbohrung ein Zwischenschritt durchgeführt wird. Dabei wird der obere Teil des Implantatlagers auf den gewünschten Durchmesser erweitert, während der untere Teil der Führung des Bohrers dient. Zusätzlich sorgen die Stopphülsen für den definierten Tiefenstopp während allen Bohrungen.

Anwendungshinweise

Das Bone Management® System Guided-Drill-Stop-Control ist indiziert für die chirurgische Erweiterung des Implantatlagers im Ober- und Unterkiefer zur Vorbereitung auf die Insertion eines zylindrischen Dentalimplantats. **Bitte beachten Sie außerdem die Angaben des Implantatherstellers zu Indikationen und Kontraindikationen sowie zur Anwendung des gewählten Implantatsystems.**

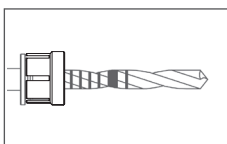
Anwendung

Die für die Anwendung empfohlenen Drehzahlen sowie die maximal erlaubten Drehzahlen sind in der Artikelübersicht unter „Inhalt“ zusammengefasst. Für eine sachgemäße, sichere Anwendung sind diese unbedingt zu beachten.

Bestimmung der Bohrtiefe / Auswahl der Stopphülse

Die Festlegung der benötigten Bohrtiefe und Auswahl der geeigneten Stopphülse erfolgt vor Operationsbeginn entsprechend der ausgewählten Implantatlänge. Bei einer benötigten Bohrtiefe von z.B. 11,0 mm ist die Stopphülse CL035 auszuwählen. Diese hat eine Länge von 8,0 mm und erlaubt im aufgesteckten Zustand eine maximale Bohrtiefe von 11,0 mm. Die Angaben aller maximal möglichen Bohrtiefen der im System enthaltenen Stopphülsen finden Sie in der Artikelübersicht unter „Inhalt“. Die Bohrtiefen sind zur eindeutigen Identifizierung auf der jeweiligen Bohrhülse aufgebracht. Die Längenmarkierung auf den diversen Bohrern ist eine zusätzliche optionale Orientierungshilfe und ist nicht primär zur Bestimmung der Bohrtiefe zu verwenden. Wichtig: Die Bohrtiefenmarkierung des Vorkörners 187RF 204 018 und des Spiralbohrers TDS0G 204 020 beginnt erst bei einer Tiefe von 8 mm.

Um eine Verletzung anatomischer Strukturen zu vermeiden, ist die apikale Überlänge der Spiralbohrer von bis zu 0,8 mm zu beachten.



Aufbereitung des Implantatlagers

Für die nun folgende Aufbereitung des Implantatbetts, ist die ausgewählte Bohrhülse in jedem Schritt auf den jeweils genutzten Bohrer aufzusetzen. Dabei ist auf den sicheren Sitz der Bohrhülse zu achten. Um eine Überhitzung des Kieferknochens zu vermeiden, ist während der Aufbereitung auf eine ausreichende Kühlung mit vorzugsweise physiologischer, steriler Kochsalzlösung zu achten. Zudem sind die Bohrer intermittierend und unter geringer Andruckkraft zu verwenden.

Vorkörnen des Kieferkammes

Um beispielsweise im Fall eines spitz zulaufenden Kieferkamms ein Abrutschen der Spiralbohrer zu vermeiden, kann im Vorfeld der Vorkörner genutzt werden.

Einsatz der Erweiterungsbohrer

Für die anschließenden Erweiterungsbohrungen, werden die Spiralbohrer in aufsteigendem Durchmesser genutzt bis der gewünschte Durchmesser des Implantatbetts erreicht ist. Dazu erfolgt im ersten Schritt eine Pilotbohrung auf einen Durchmesser von 2,0 mm. Mit dieser wird, zusätzlich zur vordefinierten Tiefe, die Ausrichtung des Implantatbetts festgelegt.

Einsatz der Spiralbohrer mit Führungsspitze

Zwischen den eigentlichen Erweiterungsbohrungen erfolgen Zwischenbohrungen mittels der Spiralbohrer mit Führungsspitze. Diese Bohrer verfügen über eine nicht-verzante Führungsspitze, die eine besonders sichere Erweiterung des Implantatbetts ermöglicht. Beim Einsatz der Bohrer wird zunächst lediglich der krestale Teil des Implantatbetts erweitert, während die Führungsspitze den apikalen Teil der Bohrung als Führungskanal nutzt. Ist der gewünschte Durchmesser des Implantatbetts erreicht, wird die Erweiterung mit einem der vollverzahnten Erweiterungsbohrer abgeschlossen. Der finale Durchsbohrer sowie die Feinpräparation des Implantatbetts sind mit dem Instrumentarium des geplanten Implantatsystems zu erzeugen. Je nach vorliegender Fallsituation und gewünschtem Implantatdurchmesser, können die zu verwendenden Instrumente individuell gewählt werden. Eine beispielhafte Reihenfolge der Instrumentennutzung, ist im Folgenden aufgeführt (nicht mit aufgeführt ist die jeweils zu nutzende Stopphülse):

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Vorkörnen:
• 187RF 204 018 | 3. Erweiterungsbohrung, Ø 2,8 mm:
• TDS08 204 028
• TDS0G 204 028 | 5. Erweiterungsbohrung, Ø 4,2 mm:
• TDS08 204 028
• TDS0G 204 042 |
| 2. Pilotbohrung, Ø 2,0 mm:
• TDS0G 204 020 | 4. Erweiterungsbohrung, Ø 3,5 mm:
• TDS08 204 035
• TDS0G 204 035 | |

Implantatinserterion

Im Anschluss an die endgültige Präparation des Implantatlagers mit systemeigenen Instrumenten kann die Implantation des gewählten Implantats unter Beachtung der Herstellerinformationen vorgenommen werden.

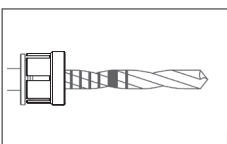
Implant insertion

Following the final preparation of the implant site with the system's own instruments, the implantation of the selected implant can be performed in accordance with the manufacturer's information.

Determination of the drilling depth / selection of the stop sleeve

The required drilling depth and selection of the appropriate stop sleeve is determined before the start of the operation according to the selected implant length. With a required drilling depth of 11.0 mm for example, the stop sleeve CL035 must be selected. This has a length of 8.0 mm and allows a maximum drilling depth of 11.0 mm when mounted. The details of all maximum possible drilling depths of the stop sleeves included in the system can be found in the article overview under "Contents". The drilling depths are marked on the respective drill sleeve for clear identification. The length marking on the various drill bits is an additional optional orientation aid and should not primarily be used to determine the drilling depth. Important: The drilling depth marking on the 187RF 204 018 pilot core bit and the TDS0G 204 020 twist drill only starts at a depth of 8 mm.

ATTENTION: To avoid injuring anatomical structures, the apical overlength of the twist drills of up to 0.8 mm must be observed.



Preparation of the implant site

For the subsequent preparation of the implant site, the selected drill sleeve must be placed on the drill used in each step. Make sure that the drill sleeve is securely seated. In order to avoid overheating of the jawbone, sufficient cooling with preferably physiological, sterile saline solution must be ensured during preparation. In addition, the drills should be used intermittently and under low pressure.

Pilot drilling of the alveolar ridge

In order to prevent the twist drills from slipping when, for example, the alveolar ridge tapers to a point, the pilot drilling can be used beforehand.

Use of the extension drills

For the subsequent extension drilling, the twist drills are used in ascending diameter until the desired diameter of the implant site is reached. The first step is to drill a pilot bore to a diameter of 2.0 mm. This determines the alignment of the implant site in addition to the predefined depth.

Use of twist drills with guiding tip

Between the actual extension holes, intermediate holes are drilled using the twist drills with guiding tip. These drills have a non-toothed guiding tip, which enables a particularly safe extension of the implant site. When using the drills, initially only the crestal part of the implant site is extended, while the guiding tip uses the apical part of the drill hole as a guide channel. Once the desired diameter of the implant site is reached, the extension is completed with one of the fully toothed extension drills. The final diameter as well as the fine preparation of the implant site must be created with the instruments of the planned implant system. Depending on the existing case situation and the desired implant diameter, the instruments to be used can be selected individually. An exemplary sequence of instrument use is listed below (the stop sleeve to be used is not included):

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Initial drilling:
• 187RF 204 018 | 3. Extension drilling, Ø 2.8 mm:
• TDS08 204 028
• TDS0G 204 028 | 5. Extension drilling, Ø 4.2 mm:
• TDS08 204 042
• TDS0G 204 042 |
| 2. Pilot drilling, Ø 2.0 mm:
• TDS0G 204 020 | 4. Extension drilling, Ø 3.5 mm:
• TDS08 204 035
• TDS0G 204 035 | |

Sistema de fresado guiado para la preparación segura del lecho implantario

Art.-No.: BGS01

El sistema Guided-Drill-Stop está diseñado para preparar el lecho del implante con facilidad y seguridad. La particularidad del sistema son las fresas espirales con punta de guía de diseño especial, con las que se realiza un paso intermedio antes de efectuar el fresado de ampliación. Con ellas se amplía la parte superior del lecho del implante hasta alcanzar el diámetro deseado, mientras la parte inferior sirve para guiar la fresa. Además, los casquillos de detención garantizan el tope de profundidad definida durante todas las perforaciones.

Indicaciones de uso

El sistema Bone Management® Guided-Drill-Stop-Control está indicado para la ampliación quirúrgica del lecho del implante en el maxilar superior e inferior como preparación para la inserción de un implante dental cilíndrico. **Tenga en cuenta también la información proporcionada por el fabricante del implante en relación con las indicaciones y contraindicaciones, así como sobre el uso del sistema de implante que vaya a utilizar.**

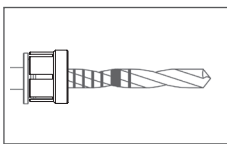
Utilización

Las velocidades recomendadas para la aplicación y las velocidades máximas se recogen en el resumen del instrumento, en el apartado «Contenido». Deben respetarse estas velocidades para un uso adecuado y seguro.

Determinación de la profundidad de perforación / selección del casquillo de detención

La determinación de la profundidad de perforación necesaria y la selección del casquillo de detención adecuado se efectúa antes de comenzar la operación en función de la longitud del implante seleccionado. Si la profundidad de perforación necesaria es, por ejemplo, de 11,0 mm, debe seleccionarse el casquillo de detención CL035. Este casquillo tiene una longitud de 8,0 mm y permite realizar una profundidad de perforación máxima de 11,0 mm cuando está insertado. Los detalles de todas las profundidades de perforación máximas posibles de los manguitos de tope incluidos en el sistema se pueden encontrar en el resumen del artículo en «Contenido». Las profundidades de perforación están marcadas en el manguito de perforación correspondiente para una identificación clara. La marca de longitud en las diferentes brocas es una ayuda de orientación opcional adicional y no debe utilizarse principalmente para determinar la profundidad de perforación. Importante: ¡ marcas de profundidad de taladrado de la broca piloto 187RF 204 018 y de la broca espiral TDS0G 204 020 sólo comienzan a partir de una profundidad de 8 mm.

ATENCIÓN: Para evitar que se produzcan lesiones en las estructuras anatómicas, debe asegurarse de que el exceso de longitud apical de la fresa espiral sea de 0,8 mm como máximo.



Preparación del lecho del implante

A continuación, para preparar el lecho del implante, debe colocar el casquillo de detención escogido en la fresa utilizada correspondiente en cada paso. Al hacerlo, asegúrese de que el casquillo queda encajado correctamente. Para evitar el sobrecalentamiento del maxilar, debe asegurar la suficiente refrigeración durante la preparación, utilizando preferentemente una solución salina fisiológica estéril. Además, las fresas debe utilizarlas de forma intermitente y aplicando poca presión de contacto.

Fresado inicial de la cresta maxilar

Para evitar que la fresa espiral se resbale, por ejemplo, en caso de que la cresta maxilar tenga el borde afilado, puede utilizar antes la fresa inicial.

Uso de la fresa de ampliación

Para realizar las perforaciones de ampliación, se utilizan fresas espirales con diámetros cada vez mayores hasta lograr el diámetro deseado para el lecho del implante. Para ello, se realiza primero un fresado piloto con un diámetro de 2,0 mm. Mediante el fresado piloto se determina la orientación del lecho del implante, además de la profundidad.

Uso de la fresa espiral con punta de guía

Entre cada fresado de ampliación se efectúan fresados intermedios mediante la fresa espiral con punta de guía. Estas fresas disponen de una punta de guía no dentada que permite ampliar el lecho del implante de forma muy segura. Al utilizar las fresas, primero se amplía únicamente la parte crestal del lecho del implante mientras la punta de guía utiliza la parte apical de la fresa como canal de guía. Cuando se logra el diámetro deseado para el lecho del implante, se termina de ampliar con una de las fresas de ampliación con dentado de profundidad normal. El diámetro final y la preparación definitiva del lecho del implante deben realizarse con el instrumental del sistema de implante escogido. En función de cada situación particular y del diámetro deseado para el implante, se pueden escoger de forma individual los instrumentos que se van a utilizar. A continuación se muestra una secuencia del uso de los instrumentos a modo de ejemplo (no se incluyen los casquillos de detención que deben utilizarse con cada fresa):

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Fresado inicial:
• 187RF 204 018 | 3. Fresado de ampliación, Ø 2,8 mm:
• TDS08 204 028
• TDS0G 204 028 | 5. Fresado de ampliación, Ø 4,2 mm:
• TDS08 204 042
• TDS0G 204 042 |
| 2. Fresado piloto, Ø 2,0 mm:
• TDS0G 204 020 | 4. Fresado de ampliación, Ø 3,5 mm:
• TDS08 204 035
• TDS0G 204 035 | |

Inserción del implante

Después de la preparación definitiva del lecho del implante con instrumentos propios de estos sistemas, se puede realizar la inserción del implante seleccionado teniendo en cuenta las indicaciones del fabricante.



Consignes d'utilisation et de sécurité pour MEISINGER

FR

Système de forage guidé pour une préparation sûre du lit implantaire

Art.-No.: BGS01

Le système Guided-Drill-Stop sert à réaliser facilement et en sécurité la préparation du lit implantaire. La particularité du système réside dans les forets hélicoïdaux avec pointe de guidage, spécialement mis au point et avec lesquels on réalise une étape intermédiaire avant le forage d'élargissement à proprement parler. À cet égard, la partie supérieure du site implantaire est élargie au diamètre souhaitée, tandis que la partie inférieure sert à guider le foret. En outre, les douilles de butée servent de butée de profondeur définie pendant tous les forages.

Indications d'utilisation

Le système Guided-Drill-Stop-Control (forage guidé et à butée) de la ligne Bone Management® est indiqué pour l'élargissement chirurgical du site implantaire dans le maxillaire supérieur et le maxillaire inférieur, pour préparer l'insertion d'un implant dentaire cylindrique. **Veillez par ailleurs respecter les précisions du fabricant d'implants en ce qui concerne les indications et les contre-indications, de même qu'en ce qui concerne l'application du système d'implant choisi.**

Utilisation

Les vitesses conseillées pour l'application, de même que les vitesses maximales, sont récapitulées dans la vue d'ensemble des instruments, au chapitre « Contenu ». Pour garantir une utilisation correcte et en toute sécurité, ces vitesses doivent être respectées.

Détermination de la profondeur de forage / Sélection de la douille de butée

La détermination de la profondeur de forage nécessaire et le choix de la douille de butée appropriée s'effectuent avant de commencer la chirurgie, conformément à la longueur de l'implant choisi. Pour une profondeur de forage nécessaire de 11,0 mm, par exemple, il faut sélectionner la douille de butée CL035. Cette douille a une longueur de 8,0 mm et permet, à l'état mis en place, une profondeur de forage maximale de 11,0 mm. Vous trouverez les indications de toutes les profondeurs de forage maximales possibles des douilles d'arrêt contenues dans le système dans l'aperçu des articles sous « Contenu ». Les profondeurs de forage sont indiquées sur chaque douille de forage pour une identification claire. Le marquage de la longueur sur les divers forets est un repère d'orientation supplémentaire optionnel et ne doit pas être utilisé en premier lieu pour déterminer la profondeur de forage. Important : le marquage de la profondeur de forage du foret pour avant-trou 187RF 204 018 et du foret hélicoïdal TDS0G 204 020 ne commence qu'à une profondeur de 8 mm.

ATTENTION : pour éviter de blesser des structures anatomiques, il faut prendre en compte la surlongueur apicale des forets hélicoïdaux allant jusqu'à 0,8 mm.

Préparation du site implantaire

Pour la préparation du lit implantaire qui va maintenant être effectuée, il faut, à chaque étape, mettre en place la douille de forage sur le foret utilisé. À cet égard, il faut veiller à ce que la douille de forage soit parfaitement en place. Afin d'éviter toute surchauffe de l'os maxillaire, il faut veiller à assurer un refroidissement suffisant pendant la préparation, en utilisant de préférence une solution saline physiologique stérile. Les forets doivent par ailleurs être utilisés par intermittence et en exerçant une faible force de pression.

Fraisage initial de la crête alvéolaire

Pour, dans le cas par exemple d'une crête alvéolaire effilée, empêcher le foret hélicoïdal de dérapier, il est possible d'utiliser, en amont, la fraise initiale.

Utilisation des forets d'élargissement

Pour les forages d'élargissement qui suivent, on utilise les forêts hélicoïdaux dans un ordre ascendant de diamètres, jusqu'à ce que l'on obtienne le diamètre souhaité du lit implantaire. À ces fins, on effectue en première étape un forage pilote sur un diamètre de 2,0 mm. Avec ce forage, et en plus de la profondeur prédéfinie, on définit l'orientation du lit implantaire.

Utilisation des forets hélicoïdaux avec pointe de guidage

Entre les forages d'élargissement à proprement parler, on effectue des forages intermédiaires à l'aide des forêts hélicoïdaux à pointe de guidage. Ces forets sont munis d'une pointe de guidage non dentée, qui permet un élargissement particulièrement sûr du lit implantaire. Lors de l'utilisation des forets, on n'élargit dans un premier temps que la partie crestale du lit implantaire, tandis que la pointe de guidage utilise en tant que canal de guidage la partie apicale du forage. Une fois que le diamètre souhaité du lit implantaire est atteint, on termine l'élargissement à l'aide de l'un des forets d'élargissement entièrement dentés. Le diamètre final, de même que le peaufinage de la préparation du lit implantaire, doivent être réalisés avec les instruments du système d'implant prévu. En fonction du cas en présence et du diamètre d'implant souhaité, les instruments à utiliser peuvent être choisis individuellement. Un ordre d'utilisation des instruments, à titre d'exemple, est indiqué ci-après (la douille de butée à utiliser n'est pas mentionnée) :

- | | | |
|---|---|---|
| 1. Fraisage initial :
• 187RF 204 018 | 3. Forage d'élargissement, Ø 2,8 mm :
• TDS08 204 028
• TDS0G 204 028 | 5. Forage d'élargissement, Ø 4,2 mm :
• TDS08 204 042
• TDS0G 204 042 |
| 2. Forage pilote, Ø 2,0 mm :
• TDS0G 204 020 | 4. Forage d'élargissement, Ø 3,5 mm :
• TDS08 204 035
• TDS0G 204 035 | |

Insertion de l'implant

À la suite de la préparation définitive du site implantaire, avec des instruments propres au système, on peut procéder à l'implantation de l'implant choisi, en respectant les informations du fabricant.

Sistema di frese guidate per una preparazione sicura del letto implantare

Art.-No.: BGS01

Il sistema Guided-Drill-Stop si utilizza per la preparazione semplice e sicura del letto implantare. La particolarità del sistema è data dalle frese a spirale appositamente sviluppate con delle punte di guida che permettono di eseguire un passaggio intermedio prima della fresatura di ampliamento. Con tale passaggio intermedio la parte superiore del sito implantare viene ampliata fino al diametro desiderato, mentre la parte inferiore funge da guida della fresa. Inoltre, i manicotti di arresto garantiscono l'arresto alla profondità prestabilita durante tutte le operazioni di fresatura.

Indicazioni per l'uso

Il sistema Guided-Drill-Stop-Control della linea Bone Management® è indicato per l'ampliamento chirurgico del sito implantare nella mascella superiore e inferiore, ai fini della preparazione all'inserimento di un impianto dentale cilindrico. **Rispettare anche le informazioni del produttore dell'impianto per quanto concerne indicazioni e controindicazioni e l'impiego del sistema di impianto scelto.**

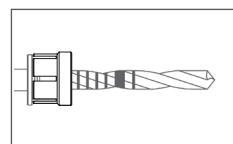
Utilizzo

Le velocità raccomandate per l'applicazione, nonché il numero massimo di giri consentito sono riportati nel riassunto del prodotto, alla voce „Contenuto“. Per un'applicazione sicura e conforme, rispettare scrupolosamente tali indicazioni.

Determinazione della profondità di fresatura/selezione del manicotto di arresto

La determinazione della profondità di fresatura necessaria e la selezione del manicotto di arresto idoneo devono avvenire prima dell'operazione, in base alla lunghezza dell'impianto selezionato. Ad esempio, qualora si debba ottenere una profondità di fresatura di 11,0 mm, selezionare il manicotto di arresto CL035. Quest'ultimo ha una lunghezza di 8,0 mm e, una volta inserito, permette di ottenere una profondità di fresatura massima di 11,0 mm. I dettagli di tutte le profondità di fresatura massime possibili dei manicotti di arresto inclusi nel sistema sono riportati nella panoramica dell'articolo alla voce "Contenuto". Le profondità di fresatura sono riportate sul rispettivo manicotto di fresatura per una chiara identificazione. La marcatura della lunghezza sulle varie frese è un ulteriore aiuto opzionale per l'orientamento e non deve essere utilizzata come elemento primario per determinare la profondità di fresatura. Importante: la marcatura della profondità di fresatura della fresa pilota 187RF 204 018 e della fresa a spirale TDS0G 204 020 inizia solo da una profondità di 8 mm.

ATTENZIONE: per evitare di causare lesioni alle strutture anatomiche, occorre rispettare le lunghezze in eccesso della parte apicale della fresa a spirale che possono arrivare fino a 0,8 mm.



Preparazione del sito implantare

Per la successiva preparazione del letto implantare, occorre posizionare il manicotto di fresatura selezionato sulla fresa utilizzata in ogni passaggio. A tal proposito, accertarsi che il manicotto di fresatura sia alloggiato in modo ben saldo. Per evitare il surriscaldamento dell'osso mascellare, durante la preparazione occorre garantire un sufficiente raffreddamento, preferibilmente mediante soluzione fisiologica sterile. Inoltre, utilizzare le frese a intermittenza ed esercitando una pressione ridotta.

Fresatura iniziale della cresta alveolare

Per evitare lo scivolamento della fresa a spirale, ad esempio in caso di cresta alveolare che termina a punta, è possibile utilizzare precedentemente la fresa iniziale.

Impiego della fresa di ampliamento

Per le successive fresature di ampliamento, utilizzare le frese a spirale con diametro crescente fino al raggiungimento del diametro desiderato del letto implantare. A tal fine, occorre eseguire prima una fresatura pilota con diametro di 2,0 mm. Così facendo, si determina l'orientamento del letto implantare oltre alla profondità predefinita.

Impiego della fresa a spirale con punta di guida

Tra le fresature di ampliamento vere e proprie vengono eseguite delle fresature intermedie con le frese a spirale con punta di guida. Queste frese dispongono di una punta di guida senza dentellatura, che permette di eseguire un ampliamento particolarmente sicuro del letto implantare. Inoltre, utilizzando questa fresa viene ampliata solo la parte crestale del letto implantare, mentre la punta di guida utilizza la parte apicale della fresatura come canale di guida. Una volta raggiunto il diametro del letto implantare desiderato, l'ampliamento viene concluso con una delle frese di ampliamento dentellate. Il diametro finale e la preparazione fine del letto implantare si ottengono con lo strumentario del sistema di impianto scelto.

A seconda della situazione preesistente e del diametro dell'impianto desiderato, è possibile selezionare singolarmente gli strumenti da utilizzare. Di seguito si riporta, a titolo esemplificativo, una sequenza di utilizzo degli strumenti (non è indicato il manicotto di arresto da utilizzare):

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Fresatura iniziale:
• 187RF 204 018 | 3. Fresatura di ampliamento, Ø 2,8 mm:
• TDS08 204 028
• TDS0G 204 028 | 5. Fresatura di ampliamento, Ø 4,2 mm:
• TDS08 204 042
• TDS0G 204 042 |
| 2. Fresatura pilota, Ø 2,0 mm:
• TDS0G 204 020 | 4. Fresatura di ampliamento, Ø 3,5 mm:
• TDS08 204 035
• TDS0G 204 035 | |

Inserimento dell'impianto

Al termine della preparazione definitiva del sito implantare con gli strumenti del sistema, è possibile procedere all'inserimento dell'impianto selezionato, nel rispetto delle indicazioni del produttore.

